

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ausführliche Einleitung in die Heil. Schrift

Lange, Joachim

Halle, 1734

VD18 1081101X

Der neunte Satz. Das dritte Haupt-Stück bey den Opfern war der Zweck de
Blutvergiessens, des Blutsprengens, auch der Errödtung und Verbrennung,
nemlich die gesuchte und erlangte Versöhnung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201356

3. Weil der Tod der Opfer-Thiere durch ihre Blut-Vergießung zuwege gebracht wurde, so ist daher von Christo die Redens-Art im neuen Testamente entstanden, daß seines Versöhnungs-Todes mit den Worten von seinem Blute so oft gedacht wird, sonderlich in dem Briefe an die Hebräer und in der Offenbarung Johannis.

4. Wenn man nun die so ungehlbare Er tödtung der Opfer-Thiere mit dem Absehen auf das Gegenbild in Christo erweget, und bedenketh, wie die Thiere an statt der Menschen sind getödtet worden, so siehet man, wie groß der Nachdruck gewesen sey von dem schon vorher angeführten Worten: Welches Tages du davon issest, wirst, oder sollst du des Todes sterben. 2 B. Mos. 2, 17.

Der neunte Satz.

Das dritte Haupt-Stück bey den Opfern war der Zweck des Blutvergießens, des Blutsprengens, auch der Er tödtung und Verbrennung, nemlich die gesuchte und erlangte Versöhnung.

Erläuterung.

Es ist dieses so gar klar, daß es gar keiner Vorstellung mehr gebrauchet. Damit es doch aber um des Gegenbildes willen, auch vom Vorbilde so viel mehr ins Auge fallen möge, so hat man hievon folgendes zu erwegen:

a) Was

a) Was 3 B. Mos. 17, 01. überhaupt von dem zum Altar gegebenen Blut, und dem dadurch beförderten Tode des Opfer-Thiers gesagt wird, das gilt von allen und jeden Opfern und ihrem Blute insonderheit, da es heißt: ich hab's euch zum Altar gegeben, daß eure Seelen damit versöhnet werden: denn das Blut ist die Versöhnung fürs Leben.

b) Es wird bey den Opfern auch der Versöhnung ausdrücklich gedacht 2 B. Mos. 29, 33. 36. 3 B. Mos. 1, 3. c. 6, 32. u. f. 4 B. Mos. 28, 23. 30. u. f. w.

c) Und weil die Priester mit den Opfern zur Versöhnung ihre Beschäftigung hatten, so wird auch ihnen die Versöhnung zugeschrieben. 3 B. Mos. 4, 20. 26. 31. 25. Conf. c. 6. 7. c. 7, 7. c. 9, 7. c. 10, 17. c. 14, 20. 21. 29. 31. u. f. w. Hieher gehören auch die Verter, da von den Priestern gesagt wird, daß sie des Volks Sünde tragen, d. i. ihre Schuld durch das gebrachte Opfer abthun, und sie also versöhnen. 2 B. Mos. 28, 38. 43. 3 B. Mos. 10, 17. Siehe auch 3 B. Mos. 10, 8. c. 20, 17. 19. 30. 22. 19. c. 24, 15. 16. 4 B. Mos. 5, 31. c. 9, 3. c. 14, 33. 34. c. 18, 23.

d) Die Versöhnung wurde auch bezeichnet mit der nachdrücklichen Liebdeus-Art vom süßen Geruch, als welchen die Opfer leiblicher Weise nicht geben konten. Siehe 3 B. Mos. 1, 9. 13. 17. c. 2, 2. 9. 12. c. 3, 5. 16. c. 4, 31. c. 6, 14. c. 8,

21. 28. c. 17. 6. c. 23. 13. 18. cap. 26. 31. Siehe auch 1 B. Mos. 8. 21. 2 B. Mos. 29. 18. 25. 41. 5 B. Mos. 15. 3. 7. 10. 13. 14. c. 18. 2. 6. 8. 13. 34. 27. c. 29. 2. 6. 8. 13. 36. u. s. w.

e) So ging auch der ganze Zweck der Opferungen auf die Versöhnung, oder auf eine solche Befreyung von der Sünden-Schuld und Strafe, dabey man zugleich sich der Gnade Gottes versichern konnte. Zu geschweigen, daß so gar auch zwey Gattungen der Opfer von der Sünde und von der Schuld, wie sie nemlich durch die Versöhnung abzutun sey, ihre Benennungen hatten, und Sünd- und Schuld-Opfer hießen.

f) Damit der auf die Versöhnung gehende Zweck der Opfer so viel mehr in würdige Betrachtung gezogen werden möchte, so wurde ein jährliches gar hohes und wichtiges Fest, welches den ausdrücklichen Namen von der Versöhnung hatte, angeordnet, und ist beschrieben 3 B. Mos. 16. woselbst der Versöhnung von demselben Feste zwölf mal ausdrücklich gedacht wird, nemlich v. 6. 10. 11. 16. 17. (zweymal) 18. 20. 39. 31. 33. 34.

Fernere Anmerkungen

1. Man hat alhier diejenigen Worte wohl zu merken, womit die Griechischen Interpretes die Wörter, versöhnen, Versöhnung, gegeben haben: nemlich ἱλάσκομαι, ἱλασμός, ἐξιλάσκομαι, ἐξιλασμός, καταλλάσσω, καταλλαγή, 3 B. Mos. 1, 4.

1. 4. c. 6, 30. c. 16. c. 17, 11. u. f. w. Also auch das Wort ἀγιάζω, 2 B. Mos. 29, 33. 36. καθαρίζω, e. 30, 10. 3 B. Mos. 16, 30. Conf. Hebr. 9, 13. 14. 22. c. 10, c. 4. Und weil die Versöhnung dadurch geschähe, daß man ein Opferthier an seiner Statt brachte, und sich selbst damit lösete; und versöhnen daher so viel heißt als lösen, ein Löse-Geld geben, erlösen, so ist von gedachten Griechischen Uebersetzern das Wort λύτρον, Löse-Geld, 2 B. Mos. 21, 11. 30. Ps. 49, 8. 9. auch λύτρον, ἀπολύτρωσις, λύτρωσις, ἀπολύτρωσις, et lösen, die Erlösung, 2 B. Mos. 13, 15. c. 21, 8. c. 34, 10. 3 B. Mos. 25, 24. 25. 29. c. 27, 13. 15. u. f. 4 B. Mos. 18, 15. 16. 17. Jes. 52, 7. gebraucht von einer solchen Erlösung, welche geschieht durch eine solche Handlung, da man etwas an des andern Stelle setzet und es damit vergütet. Man sehe auch das Wort ἀλλάττω, mit den damit verwandten Worten eben daselbst, und sonderlich 2 B. Mos. 13, 12.

2. Es sind diese Worte in dem Verstande von der Versöhnung und Erlösung deswegen wohl zu mercken, weil sie im neuen Testamente von dem Gegenbilde, nemlich von der Versöhnung und Erlösung Christi, vorkommen, und aus dem Levitischen Gebrauche ihren Vertern ein grosses Licht geben.

3. Es ist auch nicht obenhin anzusehen, daß alle Völker, auf dem ganzen Erdboden von Alters her bey ihren Opfern auf eine solche Versöhnung Gottes gehen, dadurch ihnen Gott solle

Es 2

gna